

Thema: Prater Wien

Autor: Klaus Höfler

MARATHON-BESTZEITJAGD

Kipchoge will in Wien „Geschichte schreiben“

Ein Marathon unter zwei Stunden: „Dieses Mal wird es klappen“, ist Eliud Kipchoge überzeugt.

An Selbstvertrauen mangelt es dem wohl besten Marathonläufer der Gegenwart nicht: „Ich laufe hier, um Geschichte zu schreiben“, blickt Eliud Kipchoge hoch motiviert Richtung Samstagfrüh. Zwischen 5 und 9 Uhr – der genaue Zeitpunkt wird heute am Nachmittag fixiert – wird der Kenianer im Wiener Prater versuchen, als erster Mensch einen Marathon unter zwei Stunden zu laufen.

Der von Kipchoge selbst gehaltene Weltrekord liegt aktuell bei 2:01,39 Stunden; der Olympiasieger von 2016 ist vor zwei Jahren auf der Formel-1-Strecke von Monza in einer eigens veranstalteten Rekordjagd aber bereits 2:00,25 Stunden gelaufen – schon damals unter nicht wett-kampfkonzformen Bedingungen im Windschatten von sich abwechselnden Tempomachern.

Für das vom britischen Chemiekonzern Ineos gesponserte Wien-Projekt wurde das Laborhafte noch perfektioniert: Nicht wie in Monza sechs, sondern gleich 42 Pacemaker sollen Kipchoge helfen, die „Schallmauer“ von zwei Stunden zu durchbrechen. In siebenköpfigen Gruppen werden sie jeweils für eine halbe Runde (4,6 Kilometer) in der Prater-Hauptallee zwischen Lusthaus und Praterstern für optimalen Windschatten

und das richtige Tempo sorgen. In der Marschtabelle steht zunächst 2:50 Minuten pro Kilometer, dann 2:53. Je nachdem, wie Kipchoge sich dann fühlt, wird im Team kurzfristig entschieden, ob noch einmal beschleunigt wird. Angepeilte Zielzeit: 1:59,50 Stunden.

In dem Rudel schwarz gekleideter Schrittmacher – sie haben die Wechsel eigens trainiert – wird der vom Laufshirt bis zu den Schuhen ganz in Weiß startende Kipchoge wie ein Messias über den Asphalt fliegen. Es sollen ikonische Bilder für die Geschichtsbücher entstehen. „Ich will den Menschen zeigen, dass es keine Grenzen gibt“, liefert der 34-jährige Ausnahmeathlet die PR-polierete Inspiration: „Grenzen sind nur im Kopf.“

Und dass ihm Kenenisa Bekele kürzlich in Berlin beinahe den

Weltrekord abgeluchst hätte? „Wenn du Sport magst, musst du Niederlagen akzeptieren.“ Und zum jüngsten Dopingskandal in der Leichtathletik? „Es gibt überall Blumen und Unkraut – Wien sind Blumen.“

Die exakte Startzeit steht noch nicht fest. Der optimale Zeitpunkt wird anhand aktueller Wetterdaten errechnet und heute am Nachmittag bekannt gegeben. Fest steht nur das Zeitfenster: Samstagfrüh zwischen 5 und 9 Uhr. Später geht es nicht, weil es zu warm werden würde. Live übertragen wird das Sportspektakel jedenfalls – und das von 30 TV-Sendern weltweit, darunter dem ORF, sowie am Youtube-Kanal von Ineos.
Klaus Höfler

